



ESV Information

Eib-Segler-Vereinigung e.V.

September 2013



Mitglied im Deutschen Segler-Verband



Inhaltsverzeichnis

Seite	Thema
Titel	Finn und Kaja auf Neuwerk
2	Impressum
3	Inhaltsverzeichnis
4	Familien- und Schiffsmeldungen
6	Wir trauern
10	Ansegeln
12	Ut de Versammlungen - Maiversammlung
13	Ut de Versammlungen - Septemberversammlung
14	Wat 'n Sommer
16	New Kids On The Boat
21	Wenn der Opa mit dem Enkel...
22	Mal wieder anders: Törn nach Freiburg
23	Ostefahrt mit der "Ritena"
27	Messerattacke auf Slippwagen
27	Von Wagen und Gefährten
28	Brandwache - Wer findet den Fehler?
29	Regattameldungen
30	Aus Georgs Kombüse: Hähnchen- Kokos- Curry mit Spinat
31	Absegeln in die Pinnau
32	Zu guter Letzt
35	ESV- Termine
Rückseite	New Kids On The Boat

Bildnachweis: Titel: Gudrun Metzging

Rückseite: Metzging, Kowitz, Mentzel, Sylvester

Weitere Fotos in dieser Ausgabe von Jan Kowitz (S.18), Ute Kowitz (S. 21) Iris Grote- David (S. 13), Arne Hauer (S. 4), Heinz Valet (S. 4) Gudrun Metzging (S. 16, 18, 19, 20), Christiane Fach (S. 22) Christian Mentzel (S. 20), Matthias Weiß (S. 18, 20) Kathrin Diebitz (S.23, 24, 25) Hendrik Lippek (S. 5) Jörn Steppke (S. 5) ESV- Archiv (S. 6, 8, 30, 34), alle anderen Fotos: Christa oder Axel Sylvester

Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Elb- Segler-Vereinigung e. V. oder der Redaktion aus.

Manuskripte, Texte und Bilder bitte in EDV-Form auf CD oder per E-mail soweit möglich einschicken. E-Mail: henning-dau@arcor.de oder christa.sylvester@mac.com - (Bilder bitte nicht in Word- Dokumente einfügen, sondern extra senden!)

Unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos werden mit Sorgfalt behandelt, die Redaktion kann jedoch keine Haftung übernehmen.

Druck: Idee, Satz&Druck, Ahrensburger Strasse 128, 22045 Hamburg Tel: 66961410



Familien- und Schiffsmeldungen



Aus der Familie Hauer folgende frohe Botschaften: „Am 15.06.2012 haben meine Frau Jennifer Hauer und ich den Bund fürs Leben geschlossen und am 28.09.2012 wurde unsere Tochter Charlotte Hauer geboren“

Heinz Valet und Renate Valet wurden zum zweiten Mal Großeltern:

„Taeo Alexander Emil Valet wurde am 28.11.2012 in Los Angeles geboren. Er ist daher auch amerikanischer Staatsbürger. Zwischenzeitlich war er auch schon einige Tage an Bord und planschte in der Ostsee. Der jüngste Lotse der Familie - man beachte den modischen Südwester und den ordnungsgemäßen Lifebelt...“



Meike Hitzwebel und Jan David Scheper haben ihr zweites Kind bekommen: Jette Anna, geboren am 7.3.2013: 4100g, 54 cm

Auch Lothar ist Opa geworden!
Näheres in der nächsten Info.



Hendrik und Claudia Lippek sind Eltern geworden: Linda Marie wurde am 19.5.2013 geboren.

„Wir waren mit der Kleinen dann auch gleich drei Wochen auf der Ostsee unterwegs. Seefest ist sie auf jeden Fall, selbst auf unserer Rückfahrt von Marstal nach Kiel bei 4-5 und 1m Welle hat sie friedlich geschlafen“.

Henry und Erna Eckhoff haben ihre „**Carina**“ verkauft

Ingo Mandel hat seine „**Pregel**“ verkauft

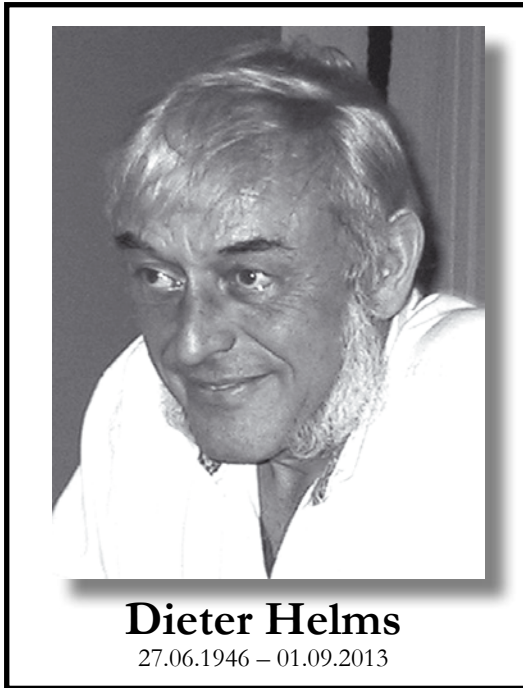
Matthias Weiß hat die „**Capella**“ von Roland Peemöller übernommen

Jörn Steppke hat seine Flotte um eine **Hanse 37** erweitert

Andreas Michelchen hat sich ein Sharpie mit Namen „**Small Present**“ zugelegt



Familie Steppkes neue Hanse 37



Dieter Helms

27.06.1946 – 01.09.2013

Dieter war schon vor längerer Zeit schwer an Krebs erkrankt, war aber im letzten Jahr sehr zuversichtlich, die Krankheit besiegt zu haben und sich auf dem Weg der Besserung zu befinden. Nach dem Tod seiner Frau Christel haben wir ihn sehr geschwächt erlebt. Nun hat ihn der große Steuermann zu sich gerufen. Dieter hat jetzt seine Ruhe neben seiner Frau im Friedwald von Neukloster unter der Krone eines großen Baumes gefunden.

Fast vierzig Jahre war Dieter mit Leib und Seele Mitglied der Elbsegler-Vereinigung. Wir erinnern uns vor allem und sehr gerne an die fast zwanzig Jahre, in denen Dieter und natürlich auch seine im letzten Jahr verstorbene Frau Christel die guten Geister in unserem Vereinshaus am Köhlfleet waren und liebevoll für uns sorgten.

Unvergessen auch Dieters Hilfsbereitschaft

bei großen und kleinen technischen Problemen. Ständig wuselte er übers Gelände und durch die Hallen, weil er vieles für uns in Ordnung hielt und sehr häufig auch die Segelkameraden, vor allem aber unsere Jugendlichen, tatkräftig unterstützte. Kein Wunder, denn seine Söhne wuchsen am Köhlfleet auf und, um mit Ludwig Dinklage zu sprechen, waren „vom Wasser nicht wegzuprügeln“. Für die Sicherheit seiner Familie und unseres Geländes sorgte er gemeinsam mit seinen Schäferhunden Moppel, Marlowe und Aska. Der Motorsegler „Perkeo“ begleitete Dieter sein gesamtes seglerisches Leben und mit ihm unternahm er weite Fahrten, in den letzten Jahren bevorzugt Richtung Holland, aber auch Frankreich wurde mit ihm erreicht.

Wir trauern gemeinsam mit Jan- Peter und Dietmar und ihren Familien.



Daniela Hitzwebel

28.10.1946 – 13.07.2013

**„Leuchtende Tage –
nicht weinen, dass sie vorüber,
sondern lächeln, dass sie gewesen.“**

Nachdem im Februar bei ihr Lungenkrebs diagnostiziert wurde, blieben ihr nur noch wenige Monate, die zunehmend von der Krankheit geprägt waren. Daniela hat dies mit der ihr eigenen Stärke durchlebt, obwohl sie gerne schneller gegangen wäre.

Als Tochter unseres langjährigen Schatzmeisterehepaares Alma und Bruno Derlien ist sie von Kindesbeinen an in der Elb-Segler- Vereinigung aufgewachsen. Ihre Familie gründete sie mit unserem Segelkameraden Jörn- Dirk Hitzwebel und ihre beiden Töchter sind auf und mit „Ayesha“

groß geworden. Die Familie und das Schiff blieb- trotz Trennung von Jörn- Dirk - weiterhin gemeinsam ein Familienschiff und jeden Sommer wurde eine Reise „in Familie“ unternommen. Eine Tradition, die auch mit den Enkeln bereits fortgesetzt wurde.

Zum Abschied fand eine Erinnerungsfeier, ebenfalls einer Familientradition folgend, mit Angehörigen, Weggefährten, Freunden und Segelkameraden in der Taverna Romana statt. Wir trauern gemeinsam mit den Familien Hitzwebel, Teichler, Derlien und von Thaden



Friedrich- Wilhelm Fach

12.05.1922 – 01.07.2013

Gerade noch haben wir Wilhelm für 40 jährige Zugehörigkeit zur Elb- Segler- Vereinigung geehrt, da erreichte uns im Juli die Nachricht seines Todes.

Mit Segeln ist er in Freiburg an der Elbe groß geworden und er lernte vor dem Krieg bei Sietas Schiffbauer. Sein Wunsch, mit einem Boot aufs Wasser zu kommen, ließ ihn viele Jahre nicht los. Als das Geld reichte, wurde 1973 der Vertrag für ein Folkeboot geschlossen und Wilhelm wurde von Jürgen Kowitz für die

ESV shanghai. Wihelms Frau teilte die Leidenschaft leider nicht so sehr und es gab nur kurze Trips auf der Elbe und wenige Urlaube, meist gemeinsam mit Sohn Harald. Immer häufiger segelte Harald dann das Folkeboot und Wilhelm freute sich, dass sein Hobby und das Schiff in der Familie blieb und er Anteil an deren Reisen nehmen konnte.

Wir trauern gemeinsam mit Harald, Christiane, Jan- Philipp und Marvin.

Ursula Börner

07.06.1936 – 14.06.2013

Seit fünfzig Jahren war Ursel zwar nicht Mitglied, aber immer gemeinsam mit ihrem verstorbenen Mann und unserem Segelkameraden Bernie eine leidenschaftliche Seglerin an der Seite der Elb- Segler- Vereinigung. Die Mitgliedschaft beantragte und erhielt sie im Jahr 2000.

Der Delphin „Corona“ war seit den achtziger Jahren ihr viel und weit bewegtes Schiff. Jede ihrer gemeinsamen Reisen, häufig bis zu ihrem Lieblingsziel, dem Bottnischen Meerbusen, lag weit über dem Durchschnitt dessen, was wir anderen normalerweise in einem Urlaub erreichen.

Regelmäßig hielt sie auch ohne eigenes Schiff den Kontakt zu ihrem Verein und war selbstverständlich und bis zuletzt auf unseren Veranstaltungen anzutreffen.

Wir trauern mit der Tochter Brigitte, dem geliebten Enkel Oliver und dem Schwiegersohn Eckhard.





Volker „*Flower*“ Knutzen

Ende August kam unser Stegnachbar und Freund Volker Knutzen ums Leben. Gerade eben noch hat er uns Urlaubsheimkehrern - wie immer - beim Anlegen geholfen und uns nach unseren Urlaubserlebnissen befragt. Am Wochenende vor seinem Tod verabschiedete er uns noch fröhlich winkend von Bord eines Schiffes seiner vielen Freunde und wünschte uns viel Spaß auf unserem Wochenendtörn.

Am nächsten Wochenende - wir waren gar nicht in Wedel - passierte das Unglück. Der Fernseher lief, ein Glas Wein stand auf dem Tisch - und Volker war verschwunden. Sein Sohn hatte ihn telefonisch nicht erreicht und die Behörden alarmiert. Zwei Tage später wurde Volker ertrunken im Hafentreibend gefunden.



Mit Volker verlieren wir einen fröhlichen Stegnachbarn, der immer auch ein Auge auf unsere Schiffe hatte. Gerne und regelmäßig hat er unsere Info bekommen und gelesen. Er war bei allen bekannt und beliebt. Volker, du wirst uns fehlen!

csy





Ansegeln

Erneut haben wir das Ansegeln gemeinsam mit SCOe und SVN durchgeführt. Früh im Jahr, Ende April, was sich in den wenig verlockenden Witterungsbedingungen widerspiegelte. Das Ansegelziel war Wischhafen. War es das Eine oder Andere, das zu einer sehr überschaubaren Teilnehmerzahl führte? Kalt war's - und Wischhafen als Ziel für manchen unheimlich. Schiffe kippen wegen des teilweise harten Untergrunds am Schlengel um, so haben es viele im Hinterkopf.

Sieben Schiffe des SCOe, sechs vom SVN, vier der ESV.

Ein kurzes Briefing vor dem Start, um 10 Uhr Start elbabwärts.

Wir mussten noch auf Chiara warten, die trotz aller gegenteiligen Empfehlungen unbedingt mit wollte - und waren deshalb ein wenig verspätet am Start.

Kreuzend, auf das Wärmste eingepackt, segelten wir elbab. Chiara konnte erste Erfahrungen am Ruder machen und amüsierte

sich darüber, dass das Boot sich sogar ein bisschen selber steuert. Nach Tidenkip wurde es mühsam, tapfer kämpften wir uns bis zur Zielpfeilung, die wir um 14:25 Uhr erreichten. Chiara, die lange durchgehalten hat, war inzwischen im Vorschiff eingepennt. Aber unser später Zieldurchgang hatte auch sein gutes, konnten wir doch ohne zu Warten bei genug Wasser direkt in den Hafen durchfahren. Kathi und Stephan hatten uns ihre Seite frei gehalten und nahmen unsere Leinen an. Bei Klaus und Anne versammelten wir uns zu Kaffee und Kuchen - mit Schlagsahne - nachdem alles aufgeklärt und Chiara wieder wach war. Entgegen aller Befürchtungen waren auf den anderen Schiffen dann doch einige Kinder dabei, die später alle eine Süßigkeitentüte als Preis erhalten sollten. Chiara und Kathi haben diese gemeinsam verpackt - und Chiara wollte Kathi dann auch gerne bei der Preisverteilung unterstützen.

Im Fährhaus fanden wir uns am Abend zu einem gelungenen Fest ein, der Service und das Essen waren hervorragend, die Preisverteilung fand wie geplant mit Chiaras Hilfe statt - und wir wurden mit einem wunderbaren Schinken ausgezeichnet, womit sich die unzähligen





Wendemanöver mehr als ausgezahlt haben. Für die Musik sorgte Gerd Gehrke - und die Kinder freundenen sich recht schnell auf der Tanzfläche an. Den letzten Anstoß für Chiara gab Kathi, die sie mit auf die Tanzfläche lockte. Danach vergnügten sich die Zwerge alle miteinander.

Gegen zehn gingen die Kleinen dann in die Koje, Onkel und Tante auch, so erfuhren wir von Eis an Deck gegen Mitternacht erst am nächsten Morgen.

Wie geplant fand am nächsten Morgen ein kleiner Umtrunk statt, die Kinder hielten ihre neuen Freundschaften aufrecht: die Mädchen besuchten die Pferde auf der Koppel, die Jungs spielten Fußball.

Auch die Sonne ließ sich zeitweise sehen, und wärmte, solange sie schien.

Gegen Mittag konnte die Rückreise angetreten werden. Ein schöner Segeltörn zurück nach Wedel. Chiara hatte dafür auf „Ritena“ angeheuert, bekam noch Nudeln serviert und wollte noch gerne wissen, wo denn dort an Bord das Spielzeugschapp sei. Aber immerhin, Schlepper Johnny wurde ausgebracht, den hat doch wohl nun jeder an Bord.

Christa Sylvester





Ut de Versammlungen

Grillversammlung am 8. Mai 2013

Wie immer in de letzten Johrn hebbt wi uns to´n Grillen in dat Telt vun de Yachthobengemeinschaft dropen. Peter Schulze hett een Zeddel fastmakt, dat de ES-Ver am 8. Mai Grillen wüllt. Dat Wedder wer as för uns makt. Een um een käm de Kamerodinnen un Kameroden tohoop. Dat schall so um un bi Klock Soss losgeihen. Poar Lüüd hebbt all de Grillmaschinen in Gang smeeeten. Georg hett sik as Grillmeister goot makt, wat een Wunner, he hett jo ok den grötsten Grill. Dat Telt wer meist proppevull. Tweeundörtig ESVer un acht Gäste. Wat man so kieken kun, wer dat een kulinarisches Allerlei. Jeder hett wat to´n Grillen, Salote, Bagett, Wuss, Steaks und wat dat sonst no alln´s giff. Klaus Schlichting hett so´n lecker Ouso dorbi und hett jeden den dat smeckt düchtig inschenkt. To´n Drinken hett sik ook jeder dat mitbroch, wat he sülbst drinken wull.

Werner Schwirten holt dann sien Treckbüdel rut un hett no Een to´n besten geben. An de Texte vun de Leeder, doran möt wie ober noch bannich arbeiten. Ik sloch vör, wie verdeilt in Tokunft Zeddel wo de Texte opsteiht. Dann hett dat aln´s een betern Klang. Liekers wer dat scheun in so´n illustre Runde. Wie hebbt ok mol wedder vun de oolen Tieden snackt.

De Mitgliederlist vun de Veranstaltung is een Unikat. Dat geev keen normalen Zeddel sondern de Noms sind op´n Papp-teller rundüm opschreven woarn. De mok ik nu fein platt un denn ab in´t Archiv.

As ik schon in de verleden Tied seggt hebb oder schreven, düsse Veranstaltung wiest een beeten wat vun de Kamerod-schaft in de ESV. All wern nett, höflich und wat dat bobento no för nette Wöör dorför giff. Ümtau een scheunt Tohoopkommen, ok wenn düsse Veranstaltung eigentlich de letzte ornliche Monatsversammlung vör de Seilsaison is.

Ik as Bokstobendokter segg, mi gefallt dat goot un ich glööv de annern sünd liekers mit mien Meenung.

De Versammlung güng denn bestimmt bit Mid-dernacht. Ik bün Klock Tein no Hus fohrt bzw. ik hebb mi fohrn loten.

Dieter „Bokstobendokter“ Holm





Ut de Versammlungen

Versammlung am 11. September 2013

Wi sünd jümmers noch gemeinnützig.
Dat Finanzamt hett den Freistellungsbe-
scheid tostelt.

De Muur för den Hochwaterschutz is
fertig und dat neege Tor is ok an sien
Platz. Nu könnt wi wedder Slippen as wi
dat wullt.

Dat Teeren von uns Hof schall bum-
melich 50.000 Euro kosten. Dat is
veel to veel för uns Barschaft. Nu makt wi
woll een üm een mit Soss- Ecken- Steen un
peu à peu de Löcker in den Asphalt wedder
dicht.

Uns Penningmeesters seggt, dat de
SEPA- Umstellung jem nix utmakt.

Wi makt för dat negentigte Jubiläum
vun uns Vereen een Oktoberfest an
tweeten November.

De Inforedakschoon hett gern no een
poar Dööntjes vun uns lüttsten Sei-
lers. Am besten opschrievon von Vadder un
Mudder oder Oma un Opa. Ohm un Tant
köönt ok schrievon.

Uns Treckbüdelorkestermeister Werner
seggt harteligen Dank för de veelen
Genesungswünsch as he so malad weer.

Uns Ulli hett allns afseukt, ober dree
Droht vun sien Emma sünd all wech.
Keeneen hett de Droht sehn?





Wat'n Sommer

Nun schon fast ein ganzer Segelsommer liegt hinter uns. Nur noch eine ferne Erinnerung das frühe, zeitlich begrenzte Abslippen, so halbwegs noch bei Eis und Schnee; das kühle Frühjahr, Ansegeln, bei dem es in der Nacht noch frostige Temperaturen gab, und ein kühler Juni, in dem es sich rächte, sollte schon jetzt der Jahresurlaub angetreten worden sein. Die ersten 1 1/2 Wochen der Hamburger Sommerferien immer noch: Viel Wind und Temperaturen man eben über 14 Grad.

Was danach kam war Sommer, wie wir ihn zuletzt zur Fussball-WM in Deutschland

2006 erlebt haben. Zum Sonnenschein häufig sogar eine sssteife Brise, die Spaß macht, sofern nicht gekreuzt oder allzu spitze Kurse zu steuern waren, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

In der Zwischenzeit wurde an unser aller Zuhause mächtig gebaut. Eine neue Spundwand, eine neue Slipbahn - und jetzt ist alles fertig. Einem Aufslippen steht - außer vielleicht Sommerlagergebühren - nichts mehr im Wege. Aber wer mag schon jetzt ans Slippen denken. Noch freuen wir uns über die Häufigkeit schönen Wetters. Auch wenn die letzten Wochen der Wind ganz häufig ordentlich geblasen hat.

So mit Ausklang des Augusts werden die meisten wieder im Lande, sprich auf der Elbe sein, so sie sich denn nicht sowieso für einen Liegeplatz an der Ostsee entschieden

haben. - Da hat die Rückkehr ja noch ein bisschen Zeit. Egal, ob durch den Kanal oder per Trailer über die Straße.

Die Ärgernisse dieses Sommers waren für so manche die Probleme an den maroden Schleusen, für andere die Feststellung, dass die Rader Hochbrücke sich ganz plötzlich zu einer Bauruine entwickelt hat. Wir konnten verfolgen, wie sich die routinierten Ostseelieger mit Tipps zum Ausweichen übertrafen: Über Eckernförde oder Kiel. Eckernförde ist Mist, da ist auch alles Baustelle...



Was die Schleusen angeht mussten wir in Brunsbüttel die Erfahrung machen, dass sich zumindest ein Vertreter des Schleusenpersonals als wenig Sportboot freundlich erwies. Schnippisch beim Funken, und abfällige Kommentare über „unsere Sportfreunde“ im deutlich freundlicheren Funkverkehr mit der Berufsschiffahrt. Und was hält man davon, wenn man in Bullenhitze vor der Alten Schleuse liegt, diese aufgeht,



Sportboote auf den Kanal entlässt, dann wieder zugemacht wird ohne die Wartenden mit reinzunehmen, um das Schleusentor eine Stunde lang zur Elbseite offen zu

halten, ohne dass dort, wichtig- wichtig, ein Fahrzeug der Gattung Berufsschiffe dringend Einfahrt begehrt. Ärgerlich, bei allem Verständnis dafür, dass gestreikt wird und man sich gegen schlechte Bezahlung und drohenden Personalabbau wehrt.

Aber wir sollten uns in der Rückschau lieber an die schönen Sonnen- und Segeltage erinnern. Natürlich auch an die Hafentage. Und denken wir an die Kinder. Alles gepflegt, Badesachen bereit halten, Keschentensilien raus, Krebse zählen, Schlauchboot fahren - und alles wieder von vorne. Manchmal auch - eher störend - weiter segeln.



Aber in Ordnung, wenn sich ein Hafen / Strand / Krebsvorkommen als besser als der / das vorherige herausstellt. Könnte so ein Sommer nicht immer so weitergehen? Wohl denjeni-

gen, die die Zeit hatten und haben, diesen Sommer von Anfang bis Ende auszukosten. Auf der Elbe werden wir uns mit dem jährlichen Absegeln erst gegen Ende September von diesem Sommer verabschieden. Eine gesonderte Einladung mit dem Wann und Wohin findet ihr auf unserer Internetseite und in dieser Ausgabe. Der Chor wird sich nach Ende des Aufslippens im Oktober zu Singen und Kaffee und Kuchen treffen, außerdem gilt es, im Herbst fast schon

nachträglich das 90. Jubiläum der Elb- Segler-Vereinigung zu feiern.



Christa Sylvester



New Kids On The Boat

Ist es nicht mal an der Zeit, unserem Segel- und Vereinsnachwuchs ein wenig näher zu kommen? Gudrun hatte die Idee - und uns viele schöne Fotos ihrer Enkel übergeben, die zeigen, wie sich die Kleinen rund ums Bootfahren amüsieren und beschäftigen. Allerdings aus dem letzten Jahr, mit der Frage, was machen die Kleinen in einem Sch...sommer. Auch von Jan haben wir einiges an Fotomaterial bekommen und auch

noch mehr Hafentage wichtig? Da macht jeder Papa oder Mama, jedes Elternpaar, Großelternpaar, Onkel- und Tantenpaar sicher ganz eigene Erfahrungen. Stellt sich den Kindern die Frage, wird es im nächsten Hafen (noch) besser? Also ist da der Strand schöner? Gibt es da mehr Krebse? Wie kontaktfreudig sind die Kinder, wenn nicht ein Geschwisterchen zum Spielen da ist? Gibt's dann Streit, weil es nur ein

Schlauchboot gibt? Oder der große Bruder oder die große Schwester eindeutig den besseren Kescher hat?

Für die ganz Großen ist schon mal sicher: Nicht zu lange Strecken segeln, möglichst bei mehr Wind nicht hoch ran müssen, schöne Inseln präferieren, mit kleinen, überschaubaren Häfen und dem Strand möglichst gleich nebenan.

Und zum Grillen auch mal Marshmallows vorhalten.

Und wie kommen die mit den ganz Kleinen klar, wo Stillen und eine neue Windel eindeutig Vorrang vor Segelmanövern hat. Und wie selbstverständlich und problemlos geht das mit den Schwimmwesten. Immer wieder erstaunt es, wie sicher sich die Kinder, wenn sie denn schon laufen können, an Bord und an- und von Bord bewegen. Wie selbständig sie durchaus sind. Und wie ausdauernd, wenn der Jagdtrieb beim Keschern erwacht. Wie schnell sie paddeln lernen. Und Baden alle gleich gern?



Ankern beim Hanskalbsand

von Mattschi. Und Fotos mit einer kleinen Geschichte von Baffi über Opa und Enkel. Dazu kommen noch jede Menge selbst geschossener Fotos, von Marcus und Inga, die wir im Urlaub getroffen haben und die uns im Umgang mit ihren Kindern Lust auf eine Urlaubswoche mit unserer Nichte Chiara gemacht haben. Und als Onkel und Tante, da kommt auch so manches an Fotos zusammen. Aber da sind ja noch viel mehr: Kids! Und Fotos! Also her damit! Nun sieht man so viele fröhliche Kinder. Segeln die alle gleich gern? Oder wären



Viele von euch sind selber als Kind mit den Eltern gesegelt. Und wie war das dann mit dem seglerischen Werdegang? Gab es später dann ein eigenes Boot? Das Boot der Eltern? Lockte der Opti zum Spaß oder eher mit Ehrgeiz zum Regattasegeln? Oder die Gemeinschaft beim Kuttersegeln? Wir freuen uns über den Nachwuchs, und den Nachwuchs so langsam größer werden zu sehen. Und in welche Richtung sich die Kinder entwickeln, natürlich auch und gerade seglerisch. Wir haben schließlich immer noch einen Kutter in der Halle stehen. - So wie das Frühjahr begann, weiterging und endete; der Sommer begann, spiegeln deutlich die Bekleidungsanforderungen der ersten Bilderstrecke wider. Da nicht zu ändern, spielen diese Anforderungen in dem jeweiligen Moment keine große Rolle und tun dem Spaß an Bord keinen Abbruch. Aber um wie viel einfacher ist alles, wenn die Sonne scheint, Baden keine Überwindung kostet sondern Abkühlung bringt (vielleicht eher die Überlegung eines Erwachsenen, zugegeben) und morgens das Anziehen und abends das Ausziehen keine aufwändige Prozedur bedeutet. Da haben wir alle in dieser Saison das große Los gezogen. Was passiert bei Schietwetter? Man sagt zu, die an Bord befindlichen DVDs als Notnagel für Regentage bereitzuhalten. Darf man die auch gucken, wenn

es - nur - in der Nacht gepladdert hat? Rhetorische Frage, offenbar, war vergessen sobald gestellt. Da Chiara alleine mit war, während Joshua sich in den Ferien für die Handballakademie entschieden hatte, mussten immer auch Sprachbarrieren mit kleineren und größeren dänischen Mädchen überwunden werden. Aber Chiara hat festgestellt, dass diese deutsch verstehen, es nur nicht sprechen, und bald schon selbst bei Sichtung eines Krebses dieses eben nicht mit „Krebs!“, sondern „krabbel!“ verkündete. Außerdem wurde sich ohne Worte zum Beispiel darüber verständigt, dass der Fangerfolg in einem einzigen Eimer gesammelt wurde. Und die Krebse kamen in diesem auch schnell lethargisch bis zur abendlichen Freilassung zur Ruhe. Um spätestens am nächsten Tag die Fahrstuhlfahrt an der Angel dieser oder anderer Kinder erneut anzutreten. Segeln wirkt wohl auf die meisten Kinder ermüdend und die Reise verschlafen gehört



wohl häufig dazu. Umso engagierter wird das An- und Ablegen begleitet. Fender anhängen, den Leepfahl übernehmen,



*oben: Tjorven, Mille, Anton
oben rechts: Schietwetter auf Neuwerk
Mitte: Tjark, Bjarne, Jannik auf
Capella
unten rechts: Tjorven und Mille*

*vorherige Seite: Chiara steuert beim
Ansegeln*



Milchtiitensegel



Marshmallowsgrillen auf Tunö



Fahrgemeinschaft Thettis und Valon



Jurij



Tjark beim Schlauchbootfahren

Chiara beim Krebsangeln



Richtung Hafen steuern. Zum Aufstehen verhalf ein paarmal die Frage: „Soll ich Flaggenparade machen? Sonst musst du jetzt aufstehen.“

Wie auch wir, hatte Chiara viel zu viele Klammotten mit. Und Fillypferde, und Plastikpferde, und Barbiepuppen. Zur Sicherheit. Wie gut, dass wir das alles nicht gebraucht haben.

Christa Sylvester



Landgang ohne Hafen



Wenn der Opa mit dem Enkel.....

Ja, was kann dann passieren? Es war in Sonderborg, im Monat Mai. Nein, es war im August 2012. Ein kleines Mädchlein (Svea) war auch dabei. Das Wetter war in diesen Tagen tatsächlich mal angenehm warm, mit geringen Tendenzen zur Hitze. Was geschieht? Die Kinder, in diesem speziellen Fall Jost, ziehen weitestgehend die Klamotten aus und steigen ins Gummiboot. Opa raucht und schaut interessiert zu, wohl weiß er, dass er gleich dran ist. Womit, fragt sich die geneigte Leserin? Na, mit paddeln.

Also steigt Opa Jörn ins Boot und rudert seinen Enkel durch den Hafen, landet bei Ayesha an. Dort sitzt der Rest der Familie und genießt den Sonnenschein. Als die beiden ankommen, ist vom Nachbarschiff ein Kissen ins Wasser gefallen. Großspurig erklärt sich der Opa bereit, selbiges zu retten.

Es gelingt. Was nicht so gelungen ist... beim Zurückpaddeln zur Ayesha übersieht Opa Jörn die Heckleine des Schiffes, dessen Kissen gerettet wurde. Diese Leine hängt ziemlich genau in Höhe des Halses vom Enkel.

Man braucht nicht allzu viel Phantasie, um sich vorzustellen, was gleich geschieht. Ausnahmslos alle auf Ayesha fingen an zu rufen „Jörn, die Leine..“ doch zu spät. Die Leine und Jost trafen sich sehr ungünstig und Jost rutschte ins Wasser.

Ein kurzer Schreck, dann allgemeines Gelächter und die schon lauenden Tränen wurden erfolgreich verjagt und in Lachtränen aufgelöst..

Aufgeschrieben von Oma Baffi



Anton, Jan und Tjorven



Mal wieder anders: Törn nach Freiburg



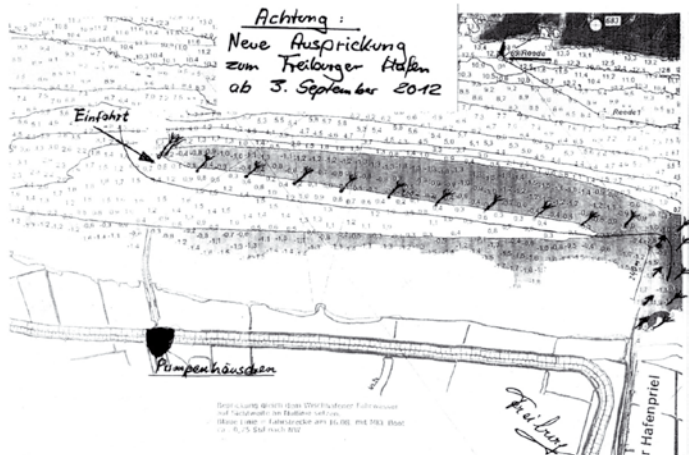
Wir waren in unserem Kurzurlaub vergangene Woche in Freiburg und wollten hiermit gern Werbung für Freiburg machen. Viele wissen es vielleicht schon, die Baggerrinne der Vorjahre existiert nicht mehr. Um Freiburg anzulaufen muss man, wie früher, etwas elbabwärts fahren, etwa bis zum Backstein-Pumpenhäuschen, um den Sand herum und dann den Priggenweg (Backbordpriggen) elbaufwärts bis zum Fahrwasserknick nach rechts und dann direkt in den Priel (Backbord und Steuerbordpriggen) nach Freiburg einlaufen.

Der ersten BB-Prigge im Fahrwasserknick fehlte der Besen nach oben, ist also nur eine Stenge, ist aber trotzdem die BB-Seite (siehe auch Foto). Die beiliegende Skizze für die Anfahrt haben wir vom Hafenmeister bekommen und ich habe eine Panoramaaufnahme vom Deich aus gemacht (auf Bildschirmhöhe vergrößern und dann jeweils horizontal verschieben, damit man einen Eindruck bekommt).

Wir haben kurz vor Niedrigwasser in der

Rinne hinter dem Sand auf 2 m geankert und sind dann etwa 1,5 Stunden nach Hochwasser Glückstadt langsam mit Echo- lot eingelaufen. Halb in der Box mussten wir noch etwa eine viertel Stunde warten um ganz in die Box kommen zu können. Wir haben 1,2 m Tiefgang. In Freiburg liegen Schiffe mit 1,8m Tiefgang. Aber auch sonst ist der Ort ganz idyllisch, hat saubere Duschen und WC. Alle Einkaufsmöglichkeiten im Ort.

Christiane und Harald Fach



Anmerkung der Redaktion: Lothar kann wieder den alten Elbeatlas verwenden.



Ostefahrt mit der "Ritena"

Cuxhaven, 11.8.: Nach gemeinsamem Frühstück mit Chrissie und Axel von der Dasindwir geht es um 13:00 Uhr gemeinsam raus durch die Klappbrücke aus der City-Marina Richtung Elbauf. Doch wohin nun? Es stehen mehrere Ziele zur Auswahl, und wir haben ja noch ein paar Tage frei.

Chrissie und Axel müssen zurück nach Hamburg. Die Entscheidung fiel recht leicht: Die Oste. Dort waren wir schon lange nicht mehr, und wir waren bis jetzt auch nur bis Neuhaus. Mit West 4 und halbwegs Sonne geht es dann schnell elbauf Richtung Oste. Dasindwir muss leider weiter nach Wedel.

Ostemündung, 14:30 Uhr: Beim Einfahren in die Oste muss man zuerst ganz schön gegen halten, um nicht aus dem Tonnenstrich gespült zu werden. Hinter der Barre fließt der starke Flutstrom dann aber mit und nicht mehr seitlich. „Guck mal, da ankert einer rechts zwischen den Stacks“, sagt Kathi. Der entpuppt sich jedoch als gestrandetes und bereits verlassenes Holzmotorboot, welches schon auf den Schlick gezogen und gesichert ist. Der Arme. Über Umwege erfahren wir, dass die Crew mit dem Schrecken davongekommen ist und

die Ursache der Strandung ein Maschinenausfall war. Weiter geht es unter Segel, an der Ankerbucht vorbei Richtung Sperrwerk.

Ostesperrwerk, 15:00 Uhr: Die Brücke ist zu, jedoch wird sie umgehend nach Anmeldung auf Kanal 69 „Oste Sperr-



Taucher Knoth will Motoryacht bergen

werk“ geöffnet. Eine Baumgruppe vor dem Natureum Niederelbe verhindert das Durchsegeln, ab jetzt läuft der Motor mit. Im Windschatten wird es sofort warm, und man kann den Pulli ausziehen. Wassertiefe ist 6m oder tiefer, also kein Problem auch für tiefergehende Boote. Vorbei geht es an Neuhaus; die Einfahrt zum alten Hafen ist zwischen Schilf kaum auszumachen. Eine Pricke zeigt jedoch deutlich, auf welcher Seite des vermuteten Schlickberges die Einfahrt liegt. Vorbei am neuen Yachthafen kommt nach einigen Windungen des



Flusses die Klappbrücke Geversdorf. Auch diese ist auf Kanal 69 erreichbar und öffnet nach Anmeldung zur halben und vollen Stunde..

Klappbrücke Geversdorf: Hinter der Brücke gibt es auf Steuerbord gute Liegeplätze des örtlichen Segelclubs. Dahinter ein alter Kran und ein großes neues Gebäude aus Glas und Stahl, vermutlich ein Altenheim mit bestem Blick auf die Oste. Der Ort sieht auf Anhieb nicht so einladend aus. Deshalb gleich weiterfahren. Die Oste wird

Klappbrücke Oberndorf, 16:15 Uhr: Auch hier klappt die Durchfahrt nach Anmeldung problemlos, wir mussten allerdings eine kurze Warteschleife drehen. Gleich hinter der Brücke an Steuerbord liegt Oberndorf. Die Kirche steht direkt hinterm Deich, und eine alte Fähre scheint dort dauerhaft zu liegen und als Restaurant oder Theater genutzt zu werden. Auf Anhieb gemütlicher hier als in Geversdorf. Jedoch wollen wir weiter stromauf nach Osten, wo die alte Schwefebfähre ist. Die Oste wird immer beschaulicher und ein Binnenfeeling tritt ein wie auf



tritt ein wie auf der Eider, immer noch ordentlich Strom, aber ab und zu können wir gut segeln. Der Motor läuft weiterhin langsam mit, um in den Windlöchern steuerfähig zu bleiben. Sonne scheint, alles gut. Kurz vor Osten steuerbord dann der alte Verladeplatz „Schwarzenhütten“, offenbar der ehemalige Hafen vom 1 km entfernten Hemmoor.

etwas beschaulicher und es läuft immer noch ordentlich Strömung mit. Auf freien Flächen kann man gut segeln und in den Außenkurven ist es oft über 10m tief. Am Ufer häufig Privatanleger mit mehr oder weniger gut gepflegten Booten. Am Ufer ab und zu Kühe oder Schafe. Alles wie immer.



Die Anlage wird vom dortigen Wassersportclub betrieben und Gästeplätze gibt es auch. Vielleicht ist dies auch ein Geheimtipp, falls man mal mit der Bahn weg muss...



Osten, festgemacht 17:20 beim WSCO: Direkt vor der monströsen blauen festen Brücke legen wir uns an den Schlingel des WSCO. Clubhaus hinterm Deich, Schlüssel dafür am Steg. Hafengeld 6,50 in Umschlag, Duschen 1 €, sauber, gut, hier bleiben wir. Strom gibt's auch, pauschal 2€. Die Brücke versperrt fast vollständig den Blick auf Osten, jedoch kann man dahinter die große grüne Stahlkonstruktion der Schwebefähre von 1909 erahnen. So machen wir uns gleich zu Fuß auf den Weg. Ein gemütliches verschlafenes Nest mit der Attraktion: Die Schwebefähre. Tolle Konstruktion, genietet, fährt noch für Touris und wird betrieben von einem Verein. Letzte Fahrt heute war leider um 17:00. Wie in Cuxhaven die Kugelbake hat hier fast jeder eine Schwebefähre im Fenster stehen. Der Gasthof Fährkrug verlockt mit günstiger Hausmannskost.

Wir entscheiden uns jedoch fürs Essen an Bord. Es gibt Pellkartoffeln mit Lauchzwiebeln und Sourcream, dazu Gurkenscheiben. Jetzt die Frage, fallen wir nachts trocken? Wahrscheinlich nicht. Bei HW 4,1 m Wasser nach Echolot. Ich gehe noch Duschen und Kathi schläft schon früh. Nachts um 1 Uhr Kontrolle: wir schwimmen noch (NW 3 Uhr). Also kann man in Osten gut liegen mit einem Kielboot.

12.8. Rückfahrt Oste-abwärts: 8:30 Uhr abgelegt mit einsetzendem Ebbstrom, Sonne, etwas kühl. Wind kommt auf, schön. Frühstück während der Fahrt. Es gibt Kaffee, Stullen und Müsli. Wie so häufig erscheint die Rückfahrt kürzer als die Hinfahrt. So erreichen wir gegen 11:30 die Ankerstelle hinter dem Osteriff und lassen auf 2,5m den Anker fallen, um die Flut abzuwarten. Keine Strömung, Schnauze im Wind, gut.





Von hier haben wir gute Aussicht auf die gestrandete Motoryacht zwischen den Stacks. Und siehe da, da taucht Taucher Knoth auf und scheint einen Bergungsversuch zu starten, kommt nicht ran, wartet auf Wasser. Dieses kommt dann um 13:10 und langsam tastet er sich die Schlickkante hoch. Nichts passiert. Um 14:15 holen wir den Anker ein und quälen uns gegen den starken Flutstrom und West 4-5 die letzte Meile aus der Oste heraus. Eine typische Situation, wo der Motor nicht ausfallen darf. Bei Taucher Knoth passiert immer noch nichts. Immerhin wurden schon mal die

neugierigen Kühe verscheucht. Am letzten Oste-Stack in Landabdeckung setzen wir das Groß und mit einsetzenden Schauerböen und killendem Segel umrunden wir die Tonne Oste 2 und rauschen dann mit 9,5 Knoten die Elbe rauf. Ein feuchter Abschluss unseres Abstechers in die Oste.

Fazit: Hat sich gelohnt und ist auch für Kielboote kein Problem. Von der Mündung bis nach Osten sind es 15 Meilen und eine Fahrt dauert etwa 3 Stunden.

Stephan Diebitz



*vorberige Seite: Schwebefähre bei Osten
 vorberige Seite: "Ritena" in Osten beim WSCO
 links: Ohne Abdeckung kann man gut segeln
 unten: Schwarzenhütten bei Hemmoor*



Messerattacke auf Slippwagen

Zu meinem Slippwagen (auch in Kürze). Du hattest ja mit Heinz Voss am Montag Abend Kontakt. Da Heinz mir empfohlen hatte (aus div. Gründen), doch zur Polizei zu gehen und noch einen kurzen Ablauf für die Info zu schreiben, hier mein Text :
ENTTÄUSCHUNG

WER macht so etwas? WER ist so kaputt, dass er einen Vereinskollegen BEWÜBT so schädigt, eine kriminelle Handlung durchführt und mich so deprimiert ? WAS habe ich demjenigen nur getan?? Am 08. April sind wir mit unseren Schiffen ins Wasser und haben meinen Slippwagen in die Halle geschoben, damit ich ein Lenkgetriebe überholen und zwei Radlager überprüfen kann. Hierzu hatte ich die Genehmigung von unserem Köhlfleetausschuss. Durch

meinen Krankenhausaufenthalt hat sich das Ganze etwas verzögert. Bei meinem Info-Besuch im Verein am 07. Mai, werde ich durch einen Vereinskollegen darauf hingewiesen, dass 3 Reifen am Slippwagen platt sind! Bei näherer Untersuchung wurde festgestellt, dass diese Reifen mutwillig mit einem spitzen Gegenstand seitlich im oberen Drittel durchstochen wurden. Alle in gleicher Höhe. Für mich bedeutet das Arbeit und Kosten. FÜR WAS ??? Ferner möchte ich hinzufügen, ich habe eine STRAFANZEIGE bei der POLIZEI wegen Sachbeschädigung gestellt .

Das Ganze ist so kaputt , ich kann es nicht nachvollziehen .

So das wär´s. Bis dann PETER

Von Wagen und Gefährten

Vor Jahren machte ich mir bereits unter dieser Überschrift zu einem Thema Luft, das mich bewegte.

Der neuerliche Anlass macht mich nachgerade sprachlos.

Augenscheinlich hat „jemand“, von „Segelkameraden“ kann in dieser Verbindung wohl, kaum gesprochen werden - die Reifen von Peter Schulzes in der Halle stehenden Slippwagen mutwillig kaputt gestochen! Da hört jeder Spass auf! Das ist kriminell! Es ist Usus, das alle Wagen nach dem Abslippen auf der Wiese abgestellt werden.

Die Ausnahme bilden diejenigen, die nach dem offiziellen Slipptermin zu Wasser gehen und ab dem 15. Mai das Hallen-Sommerlager bezahlen. Diese Wagen können dann den Sommer über in den Hallen stehen.

Die zweite Ausnahme bilden die Wagen der Segelkameraden, die nach Absprache mit dem Vorstand und/oder Gelände- und Hallenwart in den Hallen bleiben, weil an ihnen gearbeitet werden soll. Nach Beendigung der Arbeiten werden diese Wagen ebenfalls auf dem Außengelände abgestellt.

Selbst in so einem kleinen Verein, wie wir es sind, ist es nicht möglich, dass jeder mit jedem „gut Freund“ ist. Das gemeinsame Dach Wassersport macht ja nicht automatisch bessere Menschen aus uns. Wir spiegeln als Mikrokosmos ja nur unsere vielfältige Gesellschaft wider. Es ist daher ganz normal, dass es Leute gibt, mit denen man lieber mackert und mit anderen weniger gern.

Dessen ungeachtet sollte es uns nicht daran hindern, respektvoll, höflich und freundlich



miteinander umzugehen. Als kleine „Vereinigung“ funktioniert, das m.E. auch – von der einen oder anderen Ausnahme vielleicht einmal abgesehen – zumal wir ja auch bei allen Gemeinschaftsaufgaben aufeinander angewiesen sind.

Dieser Fall – siehe oben – macht mich

sprachlos!

Muss ich jetzt jeden Mit-Segler aus dem Augenwinkel taxieren, ob er der „Reifenmörder“ ist?

Sollte der Täter bekannt werden, plädiere ich in bester Bild-Zeitungsmanier für einen fristlosen Vereinsausschluss!

Heinz Valet, Mai 2013

Brandwache - wer findet den Fehler?

Eine alltägliche Szene aus dem Winterlager am Köhlfleet. Eine Notreparatur mit Schweißarbeiten an einer gebrochenen Schweißnaht eines Slippwagens.

Die Brandwache steht mit Feuerlöscher und Wassereimer bereit.

Obwohl Fritz vollständig ausgerüstet ist; hat er ein kleines Detail übersehen. Wer findet es? Bei Bedarf sendet euch die Redaktion per Mail ein höher aufgelöstes Foto zu.

Als Preis winkt eine Buddel Rum.

Beteiligte sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Antworten bitte per Mail an die Inforedaktion.





Regattameldungen

Elbeauftaktregatten

Jörg Bookmeyer schrieb uns:

Die von mir vorher erwähnte „Luffe“, war die Esse 850 „Clavida“ des Eigners Peter Börner. Ich bringe mittlerweile die Bootstypen durcheinander.

Auf dem Elbeauftakt der SVAOe haben wir den 2. Platz nach gesegelter Zeit gemacht!

Es waren zwei spannende Regattatage.

Nach Yardstick ist daraus der 11. Platz von 32 Teilnehmern geworden.

Wir waren zu viert an Bord - Johann, als Steuermann, hat mich ganz schön range-nommen.

Er hat seinen Job glänzend erledigt.

Außerdem konnte er mal seinem Alten sa-gen, wo es langgeht.

Double Handed Challenge X79

2te "Emilie" - Inga Wilkens

7te "Ixes" - Gabi Dau

Ein wunderschönes Wochenende haben wir mit der Double Handed Challenge 2013 erlebt.

Am Freitag haben wir die Nacht in Schleimünde noch im Regen verbracht, um dann am Samstag bei schönstem Sonnenschein, dem ersten Sonnenbrand und nordwestlichen Winden nach Höruphav zu segeln.

Der Start erfolgte wie immer als Torstart, worauf ein Anlieger bis Bredgrund Nord folgte. Bestens dokumentiert wurde dies durch Bjoern Nieger mit seinem neuen Motorboot.

Durch die anschließende, lange Kreuz zur Untiefentonne Middelgrund Ost bekam die Regatta doch noch eine taktischen Kompo-

nente, um danach in einem schnellen Reach in der Bucht von Höuphav zu enden.

*Per Schönfeld
GER 11 Beeblebrox*

25. German Classics Laboe

Wieder einmal eine gelungene Veranstaltung bei herrlichstem Sonnenschein. Aber viel Wind. Von 180 Booten starteten in der Wettfahrt am Sonnabend lediglich 70 Boote. Mit 3 Reffs und trotz eines Taktikerfehlers konnte "Compasrose" einen dritten Gruppenplatz ersegeln.



Carina steuert Compasrose bei Ost 6-7 Bft. durch die bewegte Kieler Außenförde

Weitere Ergebnisse hat die Redaktion leider nicht googeln können. Sollten wir Ergebnisse "vergessen" haben, bitten wir um Entschuldigung bzw. würden uns über Informationen freuen.



Georgs Kombüse *präsentiert*

Hähnchen- *Kokos*- Curry mit *Spinat*

heute von Chrissie zubereitet

Zutaten für 4 Personen:

- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 3 große Tomaten
- 500g Hähnchenfilet
- 2 EL Öl
- 1-2 EL Curry, 1 EL Mehl
- 1 Dose (400ml) Kokosmilch
- 250g Blattspinat
- 200 g Reis
- Salz, Pfeffer



Zwiebel und Knoblauch schälen und fein würfeln. Tomaten waschen und würfeln. Hähnchenfilet waschen, trocken tupfen und in Würfel schneiden.

Öl in einer Pfanne erhitzen. Fleisch darin rundherum kräftig anbraten.

Zwiebel und Knoblauch kurz mitdünsten. Curry und Mehl darüberstäuben, kurz anschwitzen. Kokosmilch und

200 ml Wasser zugießen, aufkochen.

Tomatenwürfel zufügen und alles ca. 10 Minuten köcheln.

Inzwischen Spinat putzen, sehr gründlich waschen und abtropfen lassen. Spinat zum Hähnchencurry geben und zusammenfallen lassen.

Curry mit Salz und Pfeffer abschmecken. Dazu passt Reis.



Absegeln in die Pinnau

21. September 2013

Treffen um 9:30 Uhr an Schlengel M mit kleinem Umtrunk.

1 0:00 Uhr Kleine Spaßregatta elbab; je nach Wind und Wetter; dann ankern bei Pagensand.

Ca. 16:00 Uhr Einfahrt in den Dockhafen der Pinnau; Torbreite 4,10 m. Für Essen wird gesorgt; Getränke sowie Geschirr + Besteck sind bitte mitzubringen. Gemütliches Beisammensein im Clubhaus, Essen und Preisverteilung.

Sonntag wird ausgeschlafen und über'n Deich spaziert. Am frühen Abend geht's zurück nach Wedel. Wir hoffen auf schönes Wetter und rege Beteiligung. Zwecks Essenplanung tragt Euch bitte in die beigefügte Liste ein oder wählt direkt zu Kathi durch (Tel. 0151-65 11 69 20).

Weitere Informationen: www.sv-pinnau.de

Anfahrt von Land oder von See kommand:

Mobiles Navi: Zum Pinnausperrwerk, 23571 Seestermühe

Maritimes Navi 53° 40,3' - 09° 33,8'

Leicht zu erreichen ist der Hafen auch von der Landseite. Von Elmshorn oder Uetersen aus fährt man auf der Kreisstraße K19 in Richtung "Neuendeich" bzw. "Seestermühe". Der Weg von Uetersen aus führt vorbei an der historischen Drehbrücke bei Klevendeich und dem am Deich liegenden Restaurant Aal-Kate. Innererhalb

einer S-Kurve (Karte: Westerort) folgt man dem Wegweiser "Seestermühe-Ortsteil Esch", um dann dem Radlerhinweis "Zum Pinnausperrwerk 2,0 km" zu folgen.

Vor der Wasserseite aus folgt man der PINNAU stromaufwärts. Hinter dem Sperrwerk, nach gut 200 Metern, geht es auf der Backbordseite in den Hafen hinein. Auf Grund des quer laufenden Stromes empfehlen wir zu wenden und gegen den Strom in den Hafen einzulaufen.

Sonnabend:

H^W St. Pauli 6:35 Uhr

N^W Pinnau Sperrwerk 12:44 Uhr

H^W Pinnau Sperrwerk 17:47 Uhr

Sonntag

H^W Pinnau Sperrwerk 18:28 Uhr
(Toröffnung des Dockhafens also ca. 16:30 Uhr)

H^W St. Pauli 19:27 Uhr

Hafenmeister: Stefan Eller
Tel.: 040 / 67 95 80 68
mobil: 0172 / 91 65 720

*Wir sehen uns !
Euer Festausschuss*



Zu guter Letzt

aus den Mitteilungen des Deutschen Segler Verbandes

U

nterwasseranstriche – Fristverlängerung

Nach der EU-Biozid-Richtlinie dürfen künftig nur noch Antifoulings verwendet werden, deren Wirkstoffe registriert und in den Annex 1 (Positivliste) aufgenommen wurden. Aufgrund von Problemen und Verzögerungen bei diesem Registrierungsverfahren wurde die Frist zur Verwendung der aktuell auf dem Markt erhältlichen Produkte bis Mai 2014 verlängert. Eine weitere Verlängerung dieser Frist ist nicht ausgeschlossen. Infos: www.dsv.org- Menü Umwelt und Recht/Unterwasseranstriche.

N

eu es Konzept für die Elbregion gefordert

Die Elbregion soll mit einem zukunftsweisenden Gesamtkonzept ökologisch und ökonomisch weiterentwickelt werden. Dies fordern die Koalitionsfraktionen CDU/CSU und FDP in einem Antrag gemäß Bundestagsdrucksache 17/14112. Die Bundesregierung soll nach Maßgabe verfügbarer Haushaltsmittel alles dafür tun, noch vor der Bundestagswahl im September 2013 die Eckpunkte für das Gesamtkonzept Elbe im Konsens mit den Bundesländern und unter Beteiligung der Akteure und Interessengruppen festzuschreiben. Auf dieser Basis soll bis Ende 2014 gemeinsam mit den Bundesländern das Gesamtkonzept sowie ein Maßnahmenpaket für die Elbe erarbeitet werden. Die Maßnahmen sollen mit höchster Priorität umgesetzt werden, um die ökologischen und verkehrstechni-

schen Verhältnisse der Elbe schnellstmöglich zu verbessern bzw. zu erhalten. Dabei wird ausdrücklich auf den Praxisleitfaden „Wassertourismus in Deutschland“ Bezug genommen, den das Bundesverkehrsministerium für wassertouristische Unternehmen, Kommunen und Vereine herausgegeben hat.

H

eimische Flora und Fauna durch fremde Arten gefährdet

Der Deutsche Segler-Verband hat auf seiner Homepage www.dsv.org im Newsbereich einen Leitfaden veröffentlicht, der zahlreiche Tipps enthält, wie Wassersportler die Einschleppung fremder Arten in ihre Heimatgewässer verhindern können. Durch die globale Verbreitung von Wasserorganismen in fremde Lebensräume kann das ökologische Gleichgewicht dort empfindlich gestört werden. In deutschen Gewässern haben sich bereits viele fremde Arten angesiedelt, von denen einige große Probleme verursachen. So wuchert beispielsweise im Süßwasserbereich die aus Nordamerika stammende Elodea viele Gewässer zu. Sie hat unter anderem den Segelsport auf den Ruhrtalesperren erheblich beeinträchtigt. Mitte des vergangenen Jahrhunderts breitete sich die Chinesische Wollhandkrabbe massenhaft in deutschen Gewässern aus und verursachte damit Schäden in Höhe von geschätzten 80 Millionen Euro an Deichen, Küstenschutz- und Hafenanlagen. Aktuell ist es die Pazifische Felsenaster, die im Wattenmeer die dort bisher heimische Miesmuschel verdrängt.



Der mit Abstand größte Verursacher der Einschleppung gebietsfremder Arten ist die internationale Schifffahrt. Die International Maritime Organisation (IMO) hat deshalb im Jahr 2011 die Richtlinie MEPC.207 (62) herausgegeben, mit der die Einwanderung fremder Wasserorganismen durch Schiffe vermindert werden soll. Der Weltseglerverband ISAF hat mit Unterstützung des Deutschen Segler-Verbandes an der Erarbeitung dieser Richtlinie mitgewirkt und dabei erreicht, dass die Freizeitschifffahrt in einem Anhang eigene Leitlinien (MEPC.1/Circ.792) erhält, die den Möglichkeiten auf Sportbooten entsprechen. Der Deutsche Segler-Verband begrüßt den Weg der IMO, die Freizeitschifffahrt nicht direkt in das Gesetz einzubinden. Mithilfe der Leitlinien kann jeder Wassersportler dazu beitragen, die Einschleppung fremder Wasserorganismen zu vermindern.

Gratulation zum runden Geburtstag
80 Jahre: Jürgen Chr. Schaper
(geb. 17. Oktober 1933), ehemaliges Mitglied des Seglerrates, ehemaliger Vorsitzender des Hamburger Segler-Verbandes



und Kommodore der Segler-Vereinigung Altona-Oevelgönne. Chefredakteur der SVAOe Nachrichten und ein regelmäßiger und interessierter Leser unserer ESV-Info.

Deutscher Seglertag 2013 in Warnemünde

In seinem Jubiläumsjahr lädt der Deutsche Segler-Verband vom 29. November bis zum 1. Dezember 2013 zum Deutschen Seglertag nach Rostock-Warnemünde. Das ehemalige Fischerdorf besticht durch die reizvolle Kombination eines historischen Stadtkerns und einer modernen Strandpromenade. Tagungsort des Seglertages ist das unmittelbar an der Ostsee gelegene Hotel „Yachthafenresidenz Hohe Düne“. Dort werden rund 300 Delegierte aus DSV-Ver-einen, ISAF-Präsident Carlo Croce als Eh-rengast sowie weitere Vertreter aus Sport, Politik und Wirtschaft erwartet.

Für die Diskussionsforen des Seglertages sind folgende Themen geplant:

Forum I: Medialisierung des Segelsports und des Clublebens

Forum II: Servicethema – Steuern und Gemeinnützigkeit

Forum III: Kurs Zukunft

Unser zweiter Vorsitzender, Bernd Buchholz, wird aller Voraussicht nach die Elb-Segler-Vereinigung auf dem Seglertag vertreten.

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeitstagung sind die künftige Arbeit des Verbandes sowie die Wahlen von fünf der sieben Präsidiumsmitglieder und die Wahlen der 16 sogenannten Seglerratsweisen. Bei allen Ämtern ist die Bewerbung von Kandidatinnen ausdrücklich erwünscht. Die Wahlen sind eine gute Gelegenheit, die Mitwirkung



von Frauen in den Führungsgremien des Verbandes auszubauen.

IDM Seesegeln – super Sonne und wenig Wind

Die Internationale Deutsche Meisterschaft im Seesegeln 2013 wurde im Rahmen der Warnemünder Woche ausgesetzt. Dort gerieten bei warmem Hochsommerwetter einige Wettfahrten zur Nervenprobe, weil der Wind oft nur leicht und manchmal gar nicht wehte. Dennoch schaffte es das Team um Wettfahrtleiter Uwe Wenzel, genügend

Wettfahrten für eine Meisterschaftswertung segeln zu lassen. Deutscher Inshore-Meister in der Wertungsgruppe ORC 2 wurde Karl Dehler (RVG) auf seiner „Sporthotel“. In der Gruppe der „kleinen“ Yachten ORC 3 behauptete sich Knut Freudenberg (ASRV) auf seiner „Halbtrocken“. Die IDM Offshore, zu der auch die traditionsreiche Langstrecke „Rund Bornholm“ zählte, gewann in der Gruppe der großen Yachten (ORC A) die „Leu“ mit Steuermann Albert Schweizer (SKWB). In der Gruppe ORC B holte Karl Dehler auf der „Sporthotel“ seinen zweiten Titel.

SCOe Seglerball

Seglerball in der Tanzschule Riemer

am 16. November 2013

Der diesjährige Seglerball findet wieder in dem Saal der Tanzschule Riemer statt.

Der Kartenverkauf ist bereits ange laufen. Die Karten kosten 45,- Euro pro Person und beinhalten ein umfangreiches nord- deutsches kalt-/warmes 'Genießerbuffet' (excl. Getränke). Es gibt ermäßigte Karten für Jugendliche zu einem Preis von 21,- Euro zu erwerben. Die Karten gibt es bei

Stephi Rübcke (0176-78038499) und Uta Latarius (0172-4351628)

Beginn des Balls ist um 19:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr) mit einem Sektempfang.

Nach der Buffeteröffnung und entsprechendem Schlemmen wird der in Tanzmusik erfahrene Tanzlehrer und DJ Jörg Riemer die flotte Ballmusik abspielen.

Wir hoffen wieder auf viele motivierte Segelkameraden/-innen aus unserem Club und auch befreundeten Vereinen.



ESV Termine 2013

11.09.13 - 19:00 Uhr	Monatsversammlung September
15.09.13	Ende des Sommerlagers
21.09.13 - 09:30 Uhr	Absegeln in die Pinnau
09.10.13 - 19:00 Uhr	Monatsversammlung
13.10.13	Aufslippen Endtermin Gruppe 1
20.10.13	Aufslippen Endtermin Gruppe 2
27.10.13	Aufslippen Endtermin Gruppe 3
02.11.13 - 16:00 Uhr	kleines Jubiläumsfest am Köhlfleet - 90 Jahre ESV- Einladung folgt
13.11.13 - 19:00 Uhr	Monatsversammlung
16.11.13 - 18:30 Uhr	Seglerball des SCOe
01.12.13 - 15:00 Uhr	Ältesten- und Ehrentreffen
01.01.14 - 15:00 Uhr	Katerbummel



einlaufend Richtung Störsperrwerk (oben)Vorschau auf die Winterarbeit (unten)

